VSE = AES

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **112 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Michael Frank
Direktor des VSE
michael.frank@strom.ch
Directeur de l'AES
michael.frank@electricite.ch

Swissness statt Italianità

Swissness – ein Begriff, der sinnbildlich für das Schweizer Erfolgsmodell steht. Ob Uhren und Schokolade, eine starke Wirtschaft oder auch nur ein Gefühl, eine Attitüde, zwei Attribute schwingen immer mit: Qualität und Sicherheit. Und weniger Unbeschwertheit.

«Swissness» gilt darum durchaus auch für die Versorgungssicherheit in der Schweiz. Denn was unser Land in diesem Bereich leistet, ist Weltklasse. Die Unterbruchszeiten im Schweizer Stromnetz betragen durchschnittlich knapp 20 Minuten pro Endverbraucher – in einem Jahr! Das sind Werte, von denen viele europäische Nationen nur träumen können. Doch wer ist für diese Sicherheit verantwortlich? Alle! Alle am Gesamtsystem Versorgungssicherheit beteiligten Akteure: die Energiewirtschaft, der Bund, die Kantone, Swissgrid, die ElCom. Und nur weil alle Akteure ihre Verantwortung gemeinsam wahrnehmen, verfügt die Schweiz über diese hohe Versorgungssicherheit.

Und wenn der Schweiz doch einmal eine Strommangellage droht? Dann wird Ostral (Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen) aktiv. Der VSE betreibt Ostral im Auftrag der wirtschaftlichen Landesversorgung (WL). Bereits seit vielen Jahren – Bund und Branche haben das Thema Strommangellage schon sehr lange auf dem Radar – arbeitet Ostral im Hintergrund, erstellt Umsetzungskonzepte und bereitet sich und die Beteiligten als Krisenorganisation auf eine Strommangellage vor.

Uns wurde in den letzten zwei Jahren bewusst, wie einschneidend eine Krise für ein Land sein kann und wie wichtig eine gute Vorbereitung ist. Das geht auch die Wirtschaft und ihre Stromgrossverbraucher aus allen Branchen etwas an. Jüngst informierten daher Ostral und WL diese Unternehmen, dass auch sie Vorsorgemassnahmen für eine Krise treffen sollten. Das hat beileibe nichts mit Panikmache oder gar einer akuten Notlage zu tun, sondern dient der (Krisen-) Vorsorge und Vorbereitung. Wie es die beiden Begriffe ausdrücken, müssen diese Tätigkeiten VOR einer Krise erfolgen. Das ist letztlich ein Teil der viel beschworenen Eigenverantwortung der Wirtschaft und von uns allen. Nicht nur im Sinne der Swissness müssen wir diese gemeinsam wahrnehmen. Unbeschwertheit oder Italianità sind gerade bei der Versorgungssicherheit nämlich keine Alternativen...

La suissitude plutôt que l'italianité

Suissitude : un concept qui symbolise le modèle de réussite helvétique. Qu'on parle de montres, de chocolat, d'une économie forte ou encore, simplement, d'un sentiment ou d'une attitude, deux attributs résonnent toujours : qualité et sécurité. L'insouciance n'en fait pas partie.

La « suissitude » s'applique par conséquent aussi tout à fait à la sécurité d'approvisionnement en Suisse. En effet, ce que notre pays accomplit dans ce domaine est du travail de pro. Les interruptions dans le réseau électrique suisse durent en moyenne à peine 20 minutes par consommateur final – sur toute une année ! Des valeurs dont nombre d'États européens n'osent même pas rêver. Mais qui est responsable de cette sécurité ? Tout le monde ! L'ensemble des actrices et acteurs impliqués dans le système global « sécurité d'approvisionnement » : le secteur énergétique, la Confédération, les cantons, Swissgrid, l'ElCom. Et c'est uniquement parce que tous ces acteurs assument conjointement leur responsabilité que la Suisse dispose de cette sécurité d'approvisionnement élevée.

Et que se passerait-il si, un jour, malgré tout, une pénurie d'électricité menaçait ? Alors, Ostral (l'Organisation pour l'approvisionnement en électricité en cas de crise) serait activée. L'AES gère Ostral sur mandat de l'Approvisionnement économique du pays (AEP). Depuis de nombreuses années déjà – la Confédération et la branche se penchent depuis très longtemps sur le thème de la pénurie d'électricité –, Ostral travaille en arrière-plan, élabore des concepts de mise en œuvre et se prépare, en tant qu'organisation de crise, à une pénurie d'électricité en impliquant les milieux concernés.

Ces deux dernières années, nous nous sommes rendu compte à quel point une crise pouvait être radicale pour un pays et à quel point une bonne préparation était importante. C'est aussi un peu l'affaire de l'économie et de ses gros consommateurs d'électricité issus de tous les secteurs. C'est pourquoi Ostral et l'AEP ont tout récemment informé ces entreprises qu'elles devraient elles aussi prendre des mesures préventives en vue d'une éventuelle crise. Il ne faut certainement pas y voir de l'alarmisme, encore moins une situation d'urgence aiguë : l'objectif est de prévenir (une crise) et de se préparer. Comme ces deux termes l'expriment bien, il s'agit là d'activités PRÉ-crise. En fin de compte, cela fait partie de la responsabilité individuelle – si souvent invoquée – de l'économie, et de nous toutes et tous. À nous de prendre cette responsabilité, ensemble – et pas seulement au nom de la « suissitude » : concernant la sécurité d'approvisionnement, insouciance ou italianité ne sont en aucun cas des alternatives valables...

Dominique Martin
Bereichsleiter Public Affairs des VSE
dominique.martin@strom.ch
Responsable Affaires publiques à l'AES
dominique.martin@electricite.ch

Nun gehts um die Wurst

Die Schweiz hat eine solide Energieinfrastruktur, ein beträchtliches Potenzial an erneuerbaren Energien – ebenso wie einen starken und innovativen Forschungs- und Werkplatz. Beste Voraussetzungen für die Energie- und Klimastrategie.

Und doch droht die Schweiz ins Hintertreffen zu geraten. Unattraktive wirtschaftliche Bedingungen, ungelöste Zielkonflikte zwischen Schutz und Nutzung und lange Bewilligungsverfahren behindern den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem aktuellen Tempo ist in den nächsten 10 bis 15 Jahren ein starker Rückgang der inländischen Produktion zu befürchten. Zudem wirkt sich die Erosion der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit negativ auf die Importfähigkeit und die Netzstabilität aus.

Wir können uns daher nicht weiter auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Die Versorgungssicherheit ist nämlich nicht «nice to have», sondern lebensnotwendig. Alle Verantwortungsträger für die Versorgungssicherheit – Energiewirtschaft, Politik, Behörden – müssen nun am gleichen Strick ziehen.

Die Vorschläge des Bundesrates für die Versorgungssicherheit und den Ausbau der Erneuerbaren im Mantelerlass gehen in die richtige Richtung. Sie müssen optimiert und vor allem zügig umgesetzt werden. Sie werden aber nicht ausreichen. Zusätzliche Winterenergie in grosser Menge wird es nur geben, wenn die Planungs- und Bewilligungsverfahren beschleunigt werden und die Güterabwägung zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen übergeordnet geklärt wird. Zudem ist eine tragfähige Vereinbarung mit der EU nötig.

Für den Umbau des Energiesystems und die Versorgungssicherheit braucht es auch das Stromnetz. Vergessen wir daher nicht, auch hier die Weichen in Richtung Energiezukunft zu stellen. Dabei wäre eine Liberalisierung im Messwesen kontraproduktiv; stattdessen ist eine schlanke Lösung für den Datenaustausch anzustreben. Dezentrale Strukturen brauchen zudem flexiblere und dynamischere Netztarife.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, den Worten Taten folgen zu lassen. Die Massnahmen für die Versorgungssicherheit müssen umgehend angegangen werden. Denn es geht um die Wurst – und darum, dass wir diese im Winter nicht plötzlich roh verspeisen müssen.

C'est maintenant que tout se joue

La Suisse dispose d'une infrastructure énergétique de qualité, recèle un potentiel considérable en énergies renouvelables – et peut compter sur un pôle économique et de recherche fort et novateur. Des conditions idéales pour la stratégie énergétique et climatique.

Et pourtant, la Suisse risque de perdre du terrain. Conditions économiques peu attractives, conflits d'intérêts non résolus entre protection et utilisation et procédures d'autorisation de longue durée... tout cela entrave le développement des énergies renouvelables. Au rythme actuel, on doit craindre un fort recul de la production indigène dans les 10 à 15 prochaines années. Sans compter que l'érosion de la collaboration transfrontalière a des répercussions négatives sur la capacité d'importation et la stabilité du réseau.

Impossible, donc, de nous reposer sur nos lauriers. En effet, la sécurité d'approvisionnement n'est pas simplement souhaitable, elle est vitale. Toutes les parties qui portent une responsabilité quant à la sécurité d'approvisionnement – secteur énergétique, politique, autorités – doivent tirer à la même corde.

Les propositions du Conseil fédéral pour la sécurité d'approvisionnement et le développement des énergies renouvelables vont dans la bonne direction. Elles doivent être optimisées et, surtout, mises en œuvre rapidement. Mais elles ne suffiront pas. Une grande quantité d'énergie hivernale supplémentaire n'est envisageable que moyennant une accélération des procédures de planification et d'autorisation et une pesée des intérêts globale entre protection et utilisation. De plus, un accord viable doit être trouvé avec l'UE.

Pour la transformation du système énergétique comme pour la sécurité d'approvisionnement, on a aussi besoin du réseau électrique. Par conséquent, n'oublions pas de poser là aussi les jalons dans la bonne direction, celle de l'avenir énergétique. Une libéralisation du système de mesure serait ainsi contreproductive ; il convient plutôt de mettre en place une solution modérée pour l'échange de données. Par ailleurs, des structures décentralisées nécessitent des tarifs du réseau plus flexibles et plus dynamiques.

Le moment est venu de passer des paroles aux actes. Si l'on veut pouvoir continuer de garantir la sécurité d'approvisionnement et éviter des pénuries d'électricité, il faut prendre les bonnes mesures sans tarder. C'est maintenant que tout se joue !

Der VSE begrüsst drei neue Mitglieder

Der VSE freut sich, drei neue Mitglieder begrüssen zu dürfen. Die Zuger Software-Entwicklerin Arctive AG ist seit dem 1. Oktober 2021 Branchenmitglied des VSE. Sie bietet spezialisierte Digitalisierungs-Dienstleistungen für die Energiebranche an. Per 1. September 2021 ist die Holdigaz Production SA als assoziiertes Mitglied zum VSE gestossen. Holdigaz mit Sitz in Vevey versorgt rund 160 Gemeinden in den Kantonen Waadt, Wallis und Freiburg mit insgesamt 1,445 TWh Erdgas. Eine Mitgliedschaft als assoziiertes Mitglied ist auch die ACE Digital Solutions AG per 1. November 2021 eingegangen. Die IT-Dienstleisterin hat ihren Sitz in Bern und verfügt über langjährige Erfahrung in der Digitalisierung von Prozessen. **MR**

Arctive AG
Arctive AG
Gartenstrasse 2
6302 Zug
www.arctive.ch
info@arctive.ch
041 510 26 20

Holdigaz SA
Av. du Général-Guisan 28
1800 Vevey
www.holdigaz.ch
021 925 87 87

ACE Digital Solutions AG
Kapellenstrasse 28
CH-3011 Bern
www.ace.ch
kontakt@ace.ch
031 310 01 41

Überarbeitete Branchenempfehlungen für SF_6-Datenerhebung und Gewässerschutz

Die Branchenempfehlung «Schutz der Gewässer bei Erstellung und Betrieb von elektrischen Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten» stammt aus dem Jahr 2006. Nun wurde sie umfassend überarbeitet und steht für VSE-Mitglieder auf www.strom.ch zur Verfügung.
Auch die VSE-Branchenlösung zur SF_6-Datenerhebung wird weitergeführt. Die webbasierte Erfassungsplattform wurde komplett erneuert, und die Branchenlösung entsprechend angepasst. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden die SF_6-Mengen auf zwei Spannungsebenen (Hoch-/Höchst- und Mittelspannung) separat erfasst. Die überarbeitete Richtlinie ist ebenfalls auf der Website www.strom.ch verfügbar. **MR**

Michael Beer neu im VSE-Vorstand

Die Mitglieder des VSE haben Michael Beer im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Michael Beer ersetzt für die Interessensgruppierung Regiogrid Urs Meister, der den VSE-Vorstand per Ende August 2021 verlassen hat und seit November 2021 als Geschäftsführer der ElCom tätig ist. Um eine lange Vakanz zu vermeiden, hatte Regiogrid die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung beantragt. Im Rahmen dieser wurde Michael Beer für die Periode 2021–2024 in den Vorstand des VSE gewählt. Michael Beer ist im Kanton Freiburg aufgewachsen. Nach dem Mathematikstudium und anschliessender Promotion an der Wirtschaftsfakultät der Universität Freiburg war er als Statistiker bei der UBS tätig. 2011 wechselte er zur BKW, wo er sich erst mit Energiehandels- und Finanzmarktregulierung und später breiter mit aktuellen Fragen der Energiepolitik beschäftigte. Nach einer Zwischenstation als Public Affairs Manager bei Swisselectric übernahm er 2017 bei CKW die Verantwortung für das strategische und operative Regulierungsmanagement sowie die Public-Affairs-Arbeit auf Stufe Bund. Seit Anfang Oktober 2021 ist er Leiter Markets & Regulation bei BKW. **VSE**

Michael Beer

Michael Beer intègre le Comité de l'AES

Les membres de l'AES ont élu Michael Beer au Comité dans le cadre d'une assemblée générale extraordinaire. Représentant le groupement d'intérêts Regiogrid, il remplace Urs Meister, qui a quitté le Comité de l'AES à fin août 2021 pour prendre la tête de l'ElCom. Afin d'éviter une longue vacance, Regiogrid avait demandé l'organisation d'une assemblée générale extraordinaire, dans le cadre de laquelle Michael Beer a été élu au Comité de l'AES pour la période 2021–2024.

Michael Beer a grandi dans le canton de Fribourg. Après des études de mathématiques conclues par un doctorat à la faculté d'économie de l'Université de Fribourg, il a travaillé comme statisticien à l'UBS. Entré chez BKW en 2011, il a d'abord traité les thèmes de la régulation du négoce de l'énergie et des marchés financiers, puis s'est consacré plus largement aux questions d'actualité en matière de politique énergétique. Après un passage chez Swisselectric en tant que Public Affairs Manager, il a intégré CKW en 2017 pour y reprendre la responsabilité de la gestion stratégique et opérationnelle de la régulation, ainsi que des travaux d'affaires publiques au niveau de la Confédération. Depuis début octobre 2021, il occupe le poste de responsable Markets & Regulation chez BKW. **AES**

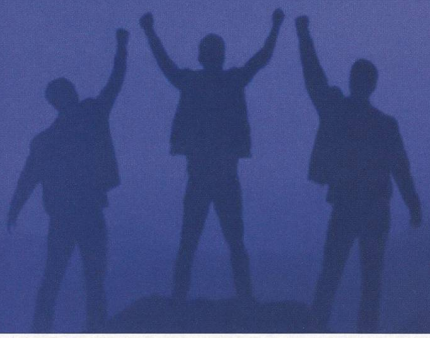
Bild | Figure: BKW

ROGER GERM

PERSONALBERATUNG & HEADHUNTING

IHRE OFFENE STELLE SCHNELL MIT DEM PERFEKTEN KANDIDATEN BESETZT

Wir sind die Roger Germ AG, Ihr Personalberater und Headhunter in der Energie- und Elektrobranche. Wir bringen Unternehmen mit den passenden Stellensuchenden zusammen – kompetent, empathisch und persönlich.



SO WIRD IHRE VAKANZ SCHNELL BESETZT

Einander kennen lernen

Jeder Auftrag startet mit einem persönlichen Gespräch. Nur wenn wir Sie und Ihr Unternehmen kennen, können wir Sie im Stellenmarkt richtig vertreten.

Anforderungen klären

Gemeinsam klären wir Stellenprofil, Suchstrategie und USP gegenüber Kandidaten. Danach starten wir die Suche Ihres neuen Mitarbeitenden mit voller Kraft.

Kandidaten aufspüren

Wir spielen beim Aufspüren der Kandidaten alle Tasten des Klaviers – von Insertion, über Active Search und persönliches Netzwerk bis zur Direktansprache.

Stelle besetzen

Wir koordinieren für Sie die Gespräche und holen danach Feedbacks ein. Wir begleiten Sie bis zur Vertragsunterzeichnung und darüber hinaus.

ROGERGERM.CH/OFFENE-STELLEN

Leiter Strom- & Digitalnetze (w/m)

Der Geschäftsbereich Netze und Anlagen wird neu organisiert. Darum suchen wir Sie als technisch versierte Führungsperson für die Leitung des Fachbereichs Strom- und Digitalnetze mit neun Mitarbeitenden.

Arbeitsort: Zürich

Projektleiter / zukünftiger Leiter Energieversorgung (w/m)

Sie leiten vielseitige Projekte rund um das Thema Elektrizität. Weiter vertreten Sie den Leiter Energieversorgung und übernehmen mittelfristig seine Aufgabe. Dabei führen Sie fünf Mitarbeitende.

Arbeitsort: Aargau

(Junior) HV Test Engineer international (w/m)

Sie lernen gerne andere Kulturen kennen und freuen sich über abwechslungsreiche Arbeitseinsätze rund um den Globus. Sie werden von einem erfahrenen Prüfingenieur seriös und umfassend eingeführt.

Arbeitsort: Zürich / weltweit

Elektroinstallateur Smart Meter / Elektro-Projektleiter (w/m)

Für den weiteren Smart Meter Rollout und für Fachaufgaben aus der Elektro-Sicherheit suchen wir Sie als Elektroinstallateur mit Weiterbildung zum Elektro-Projektleiter oder Elektro-Sicherheitsberater.

Arbeitsort: Zürich

Projektleiter Stromnetz, e-Mobility, PV, ZEV, Smart Meter (w/m)

Sie sind Netzfachmann, Energietechniker oder Netzelektriker-Meister. Ob Junior oder erfahrener Projektleiter ist sekundär – viel wichtiger ist uns Ihre Motivation zukunftsorientierte Projekte aktiv voranzutreiben.

Arbeitsort: Aargau

coming soon: Projektleiter Schaltanlagen (w/m)

Wir suchen einen erfahrenen Projektleiter für die Abwicklung von energietechnischen Anlagen aus der Mittel- und Hochspannung. Das Stelleninserat folgt – gerne erzählen wir Ihnen am Telefon schon mehr über die Stelle.

Arbeitsort: Aargau

IHR PERSONALBERATER & HEADHUNTER

Roger Germ
Personalberater Energie, Elektro, Technik
076 532 01 36 | rg@rogergerm.ch

Roger Germ AG
Dorfstrasse 120, 8105 Regensdorf-Watt
044 851 40 00 | www.rogergerm.ch